



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung	EBU		
Datum	24.10.2023		
Geschäftszeichen	EBU-GS		
Vorberatung	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 29.11.2023	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 13.12.2023	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 408/23

Betreff: Abwasserwirtschaft
Donaufersammler, Kanalerneuerung
- Projekt- und Baubeschluss -

Anlagen: Lageplan (Anlage 1)
-digital-
Lageplan Rohrvortrieb (Anlage 2)
-digital-
Kostenberechnung (Anlage 3)
-digital-

Antrag:

Genehmigung der Planung und Zustimmung zum Austausch des bestehenden Abwassersammlers mit Kosten von 5.800.000,- Euro.

Thomas Mayer
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 3, C 3, OB, RPA, ZSD/SB	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Der Abwassersammler am Donauufer transportiert einen Großteil des Abwassers aus dem Industriegebiet Donautal zur Kläranlage Steinhäule. Der Kanal wurde in den 1960er Jahren errichtet und verläuft von der Wiblinger Allee im Industriegebiet entlang der Donau bis nach Ulm. Zur Anhebung des Abwassers befindet sich an der Adenauerbrücke ein Abwasserhebewerk.

Mit dem Bau des Abwassersammlers (2QTw-Sammler) im Jahr 2013 wurde der Donauufersammler auf den Abwassersammler im Bereich Donauufer/Schillerstraße umgeschlossen. Ab Höhe Schillerstraße wird der Kanal in den 2013 errichteten 2QTw-Sammler eingeleitet. Bereits beim Bau des Abwassersammlers wurde berücksichtigt, dass in einem zukünftigen Bauabschnitt, beide Sammler neu miteinander verbunden werden. Durch die größere Tiefe des 2QTw-Sammlers ist es möglich, das Abwasser aus dem Industriegebiet direkt in den Sammler einzuleiten und das Abwasserhebewerk Adenauerbrücke außer Betrieb nehmen zu können.

Das Abwasserhebewerk Adenauerbrücke ist gemeinsam mit dem Donauufersammler Mitte der 1960er Jahre errichtet worden und sanierungsbedürftig.

Die EBU haben im Sommer 2023 eine Studie beauftragt, die die Aktualisierung des ursprünglichen Konzeptes aus dem Bau des 2QTw-Sammlers überprüfen und geeignete Bauverfahren ermitteln sollte. Die Studie des Ingenieurbüros Kai Deurer Ingenieurdienstleistungen, Walzbachtal zeigt, dass eine Umsetzung möglich ist. Bei der Bauweise wurden Varianten mit offener (konventioneller Rohrgraben) und geschlossener Bauweise (unterirdischer Rohrvortrieb) untersucht. Bei geringen Kostenunterschieden zwischen den beiden Varianten sprechen die geringere Beeinträchtigung des sensiblen Donauuferbereiches (Fußgänger- und Radverkehr, Schutzgebiete, ...) und die geringere Bauzeit für die Umsetzung der geschlossenen Bauweise. Ein weiterer Vorteil ist, dass die bestehende Abwasserführung bei der geschlossenen Bauweise weitestgehend aufrechterhalten werden kann. Die Kosten und das Risiko bei einer externen Wasserhaltung werden deutlich reduziert.

Bei der geschlossenen Bauweise werden die Abwasserkanäle unterirdisch verlegt. Es werden ausgehend von 2 Startbaugruben die Kanäle unterirdisch teilweise über mehrere hundert Meter bis zur Zielbaugrube vorgetrieben. Außer den Start- und Zielbaugruben mit der notwendigen Infrastruktur finden keine Baumaßnahmen in offener Bauweise statt.

Die Baumaßnahme umfasst den Austausch von ca. 590 m Abwasserkanälen mit einem Durchmesser DN 600 bis DN 1200. Die bestehenden Kanäle werden verdämmt.

Das Abwasserhebewerk wird nach Abschluss der Bauarbeiten außer Betrieb genommen und zurückgebaut. Das Zeitfenster für den Rückbau der Abwasserhebeanlage wird mit den weiteren Maßnahmen abgestimmt. Die Kosten sind in der Kostenberechnung nicht enthalten. Der gesamte Rückbau der Abwasserhebeanlage wird in einem zusätzlichen Bauabschnitt umgesetzt.

Die Maßnahme durchquert das Baufeld des Ersatzneubaus der Adenauerbrücke. Die Maßnahme ist mit dem Maßnahmenträger dem Staatlichen Bauamt Krumbach abgestimmt. Es ist vorgesehen, Synergien und notwendige Infrastrukturmaßnahmen gemeinsam zu nutzen.

Die Baumaßnahme wird als koordinierte Maßnahme mit den weiteren Leitungsträgern durchgeführt. Es erfolgt eine enge Abstimmung mit den beteiligten Abteilungen der Stadt Ulm (Naturschutz, Verkehr, Grünflächen, ...).

Die Umsetzung der Bauarbeiten ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Der Zeitplan ist auf den Ersatzneubau der Adenauerbrücke abgestimmt. Während der Bauzeit ist mit teils relevanten Einschränkungen auf den Donautalradweg zu rechnen, die über kurze Zeitfenster bis zu einer Vollsperrung gehen. Im Zuge der weiteren Planung wird ein geeignetes Konzept zur Umleitung der Fahrrad- und Fußverkehre erarbeitet.

Die Kosten für den Kanalbau des Bauabschnittes belaufen sich nach Kostenberechnung vom 3.11.2023 auf 5.800.000,- Euro.

Kostendeckung:

Die Kosten sind im Wirtschaftsplan für 2024 berücksichtigt.

Liquiditätsplan mit Investitionsübersicht 2024 (Entwurf):
(80.000.817)

5.800.000,- Euro